

GERD LUDWIG

KATZEN BASICS

Alles, was Katzenhalter wissen müssen



G|U



INHALT



6 WUNSCHKIND

- 9 Mit Herz und Verstand
- 10 **Auf einen Blick:** Typisch Katze
- 12 Anatomie & Sinne
- 14 Katzensprache
- 18 Grünes Licht
- 20 Wahltermin
- 22 **Auf einen Blick:** Best of
- 26 Katze kaufen
- 28 **Auf einen Blick:** Grundausrüstung
- 30 Wohlfühlwohnwelt
- 32 **Selber machen:** Kratzbrett
- 33 Willkommen!
- 35 **Step by Step:** Vertrauenssache
- 36 **Interview:** Beziehungskiste
- 38 Katze im Recht
- 39 **Selber machen:** Kuscheliges Filzmäuschen
- 40 **Reportage:** Das Katzen-Café

42 LEBENSLINIEN

- 44 Fremder Planet
- 46 Neue Heimat
- 50 Katzen & Kinder
- 52 Zusammenraufen
- 54 Klick gemacht
- 55 **Step by Step:** Clicker-Praxis
- 56 **Reportage:** Zimmer mit Aussicht
- 58 Probleme?
- 61 **Step by Step:** Keine Angst vor Fremden
- 62 **Interview:** Meine Traumkätzchen
- 64 Sex & Mutterfreuden
- 67 **Selber machen:** Traumhafter Kuschelsack
- 69 **Step by Step:** Die Reisebox lieben lernen
- 70 **Spotlight:** Sorglosferien

72 SERVICE MIT HERZ

- 74 Frisch, lecker & gesund
- 77 **Selber machen:** Edle Lachshäppchen
- 78 **Auf einen Blick:** Fütterungsregeln
- 80 Kitten, Adults & Oldies
- 84 **Interview:** Geschmacksfrage

- 86 Auf Diät
- 88 Zoff am Futternapf
- 90 Barfen
- 91 **Selber machen:** Mmmh ... Rindertatar
- 92 Immer tipptopp
- 94 Mit Kamm & Bürste
- 97 **Auf einen Blick:** Pflegezubehör
- 99 Fit & well
- 102 **Spotlight:** Früherkennung
- 104 Katzenkrankheiten
- 108 **Interview:** Gesundheit schützen
- 110 Krankenpflege
- 111 **Auf einen Blick:** Katzenapotheke
- 113 **Step by Step:** Tabletten schlucken
- 114 Hilfe aus der Natur
- 116 **Spotlight:** Erste Hilfe

118 JOBS & SPIELE

- 120 Alle wollen spielen
- 122 **Auf einen Blick:** Spielsachen
- 124 Spiel mit mir!
- 125 **Spotlight:** Spielertypen
- 127 **Selber machen:** Magisches Fummelbrett
- 130 **Interview:** Spielschule
- 132 Katzenparadies
- 133 **Step by Step:** Leinentiger auf Tour
- 135 **Selber machen:** Buddelkiste
- 136 **Step by Step:** Akrobat schönön!

- 138 Adressen & Literatur
- 140 Register
- 144 Impressum



DIE GU-QUALITÄTS-GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Sie erhalten von uns kostenlos einen Ratgeber zum gleichen oder ähnlichen Thema. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.

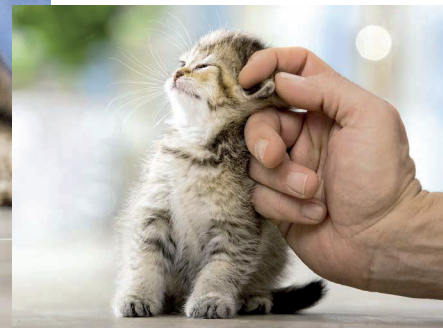




WUNSCHKIND

*KEINE FRAGE –
EINE KATZE MUSS ES SEIN*

Mehr als acht Millionen Katzen gibt es bei uns. Ein Leben ohne?
Für die meisten Katzenhalter unvorstellbar. Und immer mehr Menschen
verfallen dem Charme der eigenwilligen kleinen Persönlichkeiten.



TYPISCH KATZE

WAS MIEZE MAG – UND WAS NICHT

Was fällt Ihnen spontan zur Katze ein? *Verpennt den halben Tag, ist schmuselüchtig, will ständig raus und rein, mäkelt am Futter herum und schleppt dauernd Mäuse ins Haus.* Okay, ziemlich dicht dran, aber doch nur ein Teil von dem, was Katzen ausmacht.



VEGETARISCH? NEIN, DANKE

Katzen brauchen Fleisch (→ rechte Seite)! Wer seinen Stubentiger auf den vegetarischen Trip mitnehmen möchte und ihm ausschließlich Grünkost vorsetzt, spielt mit seinem Leben.

NASEWEIS

Katzen sind vorsichtige, aber auch extrem neugierige Wesen. Kaum dass sie sich auf den Beinen halten können, inspizieren die Youngster die Umgebung der Wurfkiste, zur Sicherheit meistens zu zweit oder dritt, und stecken ihr Näschen in jede dunkle Ecke und jeden offenen Schrank.



DO NOT DISTURB

Katzen dösen und schlafen 12 bis 16 Stunden täglich, selten aber mehrere Stunden am Stück, sondern hier ein paar Minuten auf dem Sofa, dort ein Nickerchen unter der Hecke im Garten. Nicht jede Katze reagiert freundlich, wenn sie während ihrer Siesta gestört wird.



SCHMUSEOBJEKT MENSCH

Der vertraute Mensch ist ein begehrter Kuschelpartner. Aber bitte nicht grämen, wenn Ihre Katze nicht übermäßig streichelsüchtig ist: Die individuelle Bandbreite ist groß: Manche Katzen sind Schmusemonster, andere begnügen sich mit flüchtigen Berührungen.



FLEISCH, FLEISCH, FLEISCH!

Katzen ernähren sich vor allem von Fleisch. Die typische Nagerbeute liefert neben hochwertigem Muskelfleisch auch Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente und Ballaststoffe, die für geregelte Verdauung sorgen. Die Katze braucht viel mehr tierisches Eiweiß als wir. Menschliche Nahrung im Fressnapf führt zu Wachstums-, Fell- und Hautproblemen und anderen Mangelerscheinungen. Hundefutter ist ebenfalls tabu. Ihm fehlt neben Eiweiß auch Fett.



ZIEMLICH BESTE FREUNDE

Freundschaften zwischen Katzen, die gemeinsam unter einem Dach wohnen, halten oft ein Leben lang. Man kuschelt zusammen und assistiert sich bei der Fellpflege. Der Körperkontakt entspannt und vermittelt Geborgenheit.



MÖBELRÜCKEN MAG ICH NICHT

Im Haus und Revier achten Katzen argwöhnisch darüber, dass alles so bleibt, wie es ist. Diese konservative Einstellung macht Sinn: Im Freiland kann jede noch so kleine Veränderung Gefahr bedeuten. Oft erregt schon das Verschieben des Sofas das Missfallen der Katze.



SPIELERNATUR

Im Spiel erproben Jungkatzen ihre Kampf- und Jagdtechniken. Obwohl es dabei oft hoch hergeht, kommt es fast nie zu Verletzungen. Bei den Kampfspielen der Wurfgeschwister zeigt sich schon früh, wer später einmal das Sagen hat oder im Zweifelsfall lieber klein beigt.

GRÜNES LICHT

FÜR UNSERE TRAUMKATZE

Liebe kommt manchmal schneller als ein Wimpernschlag. Angesichts knuddeliger Katzenkinder kann es jeden treffen. Zum Spontankauf dürfen diese Gefühle nicht verführen. Klären Sie die wichtigsten Punkte der Haltung, Pflege und Versorgung, bevor Sie auf Traumkatzensuche gehen. Nur so sind Sie gegen Katzenjammer gefeit.

CHECKLISTE ABARBEITEN

Die Familie, der Lebenspartner, die Mitbewohner: Wenn eine Katze ins Haus kommt, geht das alle an. Eine einsame Entscheidung ohne vorherige Rücksprache sorgt für Ärger. Und wird letztlich auf dem Rücken der Katze ausgetragen.

Wer macht was?

Klären Sie jetzt, wer für die neue Mitbewohnerin verantwortlich ist und wer welche Betreuungsjobs übernimmt.

Wer bist Du denn?
Der Nase-an-Nase-Kontakt gehört zum Begrüßungsritual der Katze. Die Duftprobe vermittelt ihr erste Informationen von ihrem Gegenüber.



Machen Sie sich auch schon Gedanken darüber, was mit der Katze passiert, wenn Sie übers Wochenende weg sind oder Urlaub ansteht. Selbst gute Freunde lassen sich ungern von heute auf morgen einspannen. Und der Platz in der Katzenpension muss frühzeitig gebucht werden.

Allergisch auf Katze?

Allergien sind heute weit verbreitet. Das gilt leider auch für allergische Reaktionen auf Katzen. Im Zweifelsfall bringt ein Test beim Hautarzt Aufschluss.

Ein Platz für die neue Mitbewohnerin

Wo soll der Katzenkorb stehen, wo Fress- und Trinknapf, wo die Toilette? Gibt es genug Platz für den Kratzbaum? Darf die Katze später ins Freie oder auf den Balkon? Dann muss man Katzenklappe und Schutznetze einplanen.

Katze zur Miete

Wer in einer Mietwohnung wohnt, darf eine Katze halten. Dieses Recht gehört zum allgemeinen Wohngebrauch und kann vom Vermieter nicht pauschal untersagt werden (→ Katze im Recht, Seite 38). Trotzdem: Sprechen Sie vor dem Kauf der Katze mit ihm, um späteren Ärger zu vermeiden.

Money, money ...

Auch wenn die Katze kein großes Loch ins Portemonnaie reißt, ist eine Kostenaufstellung sinnvoll. Zu den laufenden Ausgaben für Futter und Streu kommen Ausstattung und Zubehör, Gesundheitscheck und Impfungen beim Tierarzt, eventuell Behandlungskosten bei Krankheit oder Unfall und Rechnungen von Katzenpension oder Catsitter.

ANPASSEN OKAY - ANSPRÜCHE AUFGEBEN NIE

Die Katze passt sich den unterschiedlichsten Bedingungen an. Verblüffend für ein Tier, das seine Aktivitäten normalerweise mit keinem abstimmt. Doch sie stellt auch Forderungen, auf die man eingehen muss, soll die Freundschaft keinen Knacks bekommen. Dazu zählen in erster Linie die eigene Privatsphäre und ein geregelter Tagesablauf mit festen Terminen für Mahlzeiten und Spielstunden.

DEN MUTIGEN GEHÖRT DIE WELT

Ob sich ein tapsiges Kätzchen später zum Draufgänger, zum stillen Beobachter oder zur Schmuskatze entwickelt, kann man oft schon am Verhalten der Wurfkisten-Crew erkennen: Nähert sich ein fremder Mensch, verdrücken sich manche Jungen in die hinterste Ecke, während andere den Besucher furchtlos mit hoch gerecktem Schwänzchen begrüßen. Die Rambos sind auch bei wilden Kampfspielen immer dort, wo es voll zur Sache geht, ihre sensibleren Geschwister bleiben lieber an Mamas Seite.

/// INFO ///

Die Katze ist unabhängig und nicht so anspruchsvoll wie der Hund. Hört man oft, wird deswegen aber nicht richtiger. Katzen stellen Ansprüche. Etwa an den geregelten Tagesablauf oder an die Bereitschaft des Halters, sich nicht nur um ihr leibliches, sondern auch ums seelische Wohlbefinden zu kümmern. Wer in der Katze ein Wohnaccessoires sieht, ist schnell mit seinem Latein am Ende. Die Tierheime können ein Lied singen von Menschen und Katzen, die einen echten Beziehungsfehlstart hingelegt haben.



EIGNUNGSTEST FÜR KATZENHALTER

- 1 Kann ich genügend Zeit aufbringen, um mich über viele Jahre regelmäßig und intensiv um eine Katze zu kümmern?
- 2 Bin ich bereit, meine Wohnung so umzugestalten, dass sie die Ansprüche der Katze erfüllt? Kann ich mit Katzenhaaren auf Sofa und Sesseln leben?
- 3 Bleibt die Katze nicht länger als vier Stunden täglich allein? Komme ich zu festen Zeiten nach Hause und verspüre mich nur selten?
- 4 Verzichte ich schon einmal auf einen Wochenendtrip, wenn sich keiner für die Betreuung meiner Katze findet?
- 5 Kann und will ich alle Kosten übernehmen, die bei der Haltung einer Katze anfallen?
- 6 Gibt es in meinem Umfeld Menschen, die sich um die Katze kümmern können, wenn ich selbst dazu nicht in der Lage bin?

AUF ALLE FRAGEN SOLLTE
IHRE ANTWORT »JA« LAUTEN.
BEREITS EIN »NEIN« IST LEIDER
EIN »NEIN« ZU VIEL.

Sechs Fragen an den Katzenfreund. Mit der Bitte um ehrliche Antworten! Wer sich selbst etwas vormacht, bereut es meist schon bald.



SELBER MACHEN

KRATZBRETT

Katzen wetzen ihre Krallen an Bäumen, Pfosten und leider auch in der Wohnung.

Ein Kratzbrett verhindert, dass Türen, Tapeten und Möbel darunter leiden.

Mit einfachen Materialien und etwas Geschick können Sie das Kratzbrett selbst basteln.



SIE BRAUCHEN:

40 x 60 cm große Holzplatte oder Spanverlegeplatte von 10 mm Stärke, Sisalmatte oder Teppichrest in gleicher Größe, ca. 7–8 mm stark, 22 Schrauben mit 15 mm Länge inklusive Unterlegscheiben, Schraubenzieher.

Wandbefestigung mit 6er-Dübeln und Schrauben der Größe 4,5 x 5 mm.

Für den Rahmen: 6 cm breite und 10 mm starke, an einer Seite abgerundete Sockelleisten aus unbehandeltem Fichte, 14 Schrauben mit 25 mm Länge sowie eine Gehrungssäge (oder Holzklotz mit Linien zum Anlegen des Sägestücks).

Die Sisalmatte oder das Teppichstück an den Rändern der Holz- oder Spanplatte befestigen: an den langen Seiten mit je sechs, an den kurzen Seiten mit je vier der 15-mm-Schrauben. Bei einer eher grobmaschigen Kratzmatte sollten Sie passende Unterlegscheiben verwenden, damit die Matte von den Schrauben sicher gehalten wird.



Ein Schmuckrahmen ist nicht unbedingt erforderlich, macht das Kratzbrett aber deutlich attraktiver. Schneiden Sie dafür die vier einzelnen Sockelleisten auf Gehrung und auf jeder Seite 5 mm länger als die Unterlage. Bei einer 40 x 60 cm großen Platte betragen die Maße des Rahmens dementsprechend 41 x 61 cm. Er steht dadurch etwas über die Kratzunterlage hinaus. Nun die vier Rahmenteile von hinten mit den 25 mm langen Schrauben an der Unterlage befestigen: je vier Schrauben an den langen Seiten und je drei Schrauben an den kurzen.

Der Rahmen sieht nicht nur gut aus, er überdeckt auch die Schrauben der Wandhalterung. Die 4,5 x 5 mm großen Schrauben unter den Rahmenleisten in den vier Ecken der Sisalmatte einsetzen und mit den 6er-Dübeln in der Wand befestigen. Verankern Sie das Kratzbrett sicher an der Wand, da Katzen beim Krallenwetzen oft erstaunliche Kräfte entwickeln.

► WILLKOMMEN! ◀

WILLKOMMEN!

ORTSWECHSEL UND NEUBEGINN

In den vergangenen Wochen haben Sie Ihre neue Katze mehrmals besucht und sie etwas näher kennengelernt. Auch wenn Sie ihr nicht mehr völlig fremd sind, ist der Umzug ins neue Zuhause ein einschneidendes und ängstigendes Erlebnis für sie.

Das gilt speziell für ein Kätzchen, das plötzlich ohne Mama und Geschwister dasteht.

DER GROSSE TAG

Der Abholtermin ist vereinbart. Um sicherzugehen, rufen Sie am Tag vorher beim Verkäufer an, ob alles so bleibt wie besprochen. Teilen Sie ihm Ihre ungefähre Ankunftszeit mit, dann weiß er, ab wann er die Katze nicht mehr füttern sollte. In der Regel werden Sie Mieze mit dem Auto abholen, eine für sie angenehmere Alternative gibt es kaum.

/// TIPP ///

Die Katze kommt in eine völlig fremde Welt. Nichts ist hier so, wie sie es gewohnt ist. Damit sich der Schrecken in Grenzen hält, planen Sie die Heimfahrt so, dass Sie möglichst früh am Tag ankommen und nicht erst am späten Nachmittag. Dann hat Ihre neue kleine Freundin die Möglichkeit, die Lage schon einmal vorsichtig zu checken, solange es noch hell ist. Wenn Anreise und Rückfahrt länger als fünf bis sechs Stunden dauern, empfiehlt es sich, am Wohnort des Verkäufers oder zumindest nicht weit entfernt zu übernachten. Am nächsten Morgen können Sie dann ausgeruht nach Hause fahren.

UNTERWEGS OHNE KATZENJAMMER

Ihre neue Katze sollten Sie unbedingt zu zweit abholen. Die Begleitperson kümmert sich während der Rückreise um die Samtpfote. Bei einer Jungkatze ist das besonders wichtig. Mit ihren 12 bis 16 Lebenswochen ist sie zum ersten Mal von Mutter und Geschwistern getrennt und mit fremd aussehenden und fremd riechenden Menschen zusammen. Großes Drama! Die mitgebrachte Transportbox ist auf der Heimfahrt das sichere Zuhause für die Katze. Auch eine



Reiseversicherung: Katzen gehen grundsätzlich nur in einer stabilen Transportbox auf Tour. Das dient ihrer eigenen, im Auto aber auch der Sicherheit des Fahrers.

BEZIEHUNGSKISTE

»SIE MAG MEINEN MANN NICHT«



VIELE HALTER GLAUBEN, DASS MAN DEM DICKKOPF EINER KATZE NICHT BEIKOMMT UND VERSUCHEN ES GAR NICHT ERST. KATJA RÜSSEL WEISS, WIE MAN MIT KATZEN KOOPERIERT.

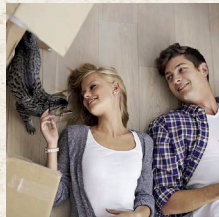
KATJA RÜSSEL ist gelernte Katzenpsychologin (ATN) und Ernährungsberaterin für Menschen und Katzen. Als Expertin für Katzenverhalten berät sie deutschlandweit Katzenhalter zu Fragen rund um Verhalten, Training von Katzen sowie zur artgerechten Ernährung und Haltung. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die harmonische Kommunikation von Katze und Mensch. Dabei wird sie tatkräftig von den eigenen Katzen unterstützt, durch die sie selbst viele Erfahrungen gesammelt hat und die ihr als Trainingspartner und »Tester« zur Seite stehen.

»Ich habe unsere Katze mit in die Ehe gebracht. Aber auch nach einem halben Jahr reagiert sie noch abweisend auf meinen Mann, obwohl der sich sehr um sie bemüht.« KATJA RÜSSEL: Katzen, die schon als Kitten keine oder keine guten Erfahrungen mit Menschen sammeln konnten, bleiben oft ein Leben lang misstrauisch. Häufig gehen sie nur mit einer Person eine enge Bindung ein, wobei Männer wegen ihrer tieferen Stimme und der oft direkten Annäherung an die Katze tendenziell als bedrohlicher wahrgenommen werden als Frauen. Ihr Mann sollte versuchen, möglichst wenig mit der Katze zu interagieren:

sich ruhig aufs Sofa setzen, die Katze nicht anschauen, ihr ein Leckerli hinwerfen – das wäre schon ein guter Ansatz. Dazu direkte Hingwendung und lautes Reden vermeiden und die Kontaktaufnahme allein der Katze überlassen.

»Sobald Futterzeit ist, gebärdet sich mein Kater Gipsy wie verrückt, macht Lärm ohne Ende und krallt sich an meinem Bein fest.«

KATJA RÜSSEL: Katzen sind von Natur aus Häppchenfresser. Katzen mit zwei Fütterungszeiten sind darum meist ziemlich aufgeregt und hungrig. Trainieren Sie mit Gipsy – außerhalb der Fütterungszeiten – einen »Warteplatz« in der Küche: Belohnen Sie ihn regelmäßig, wenn er dort, etwa in einem Körbchen oder auf dem Küchenstuhl, sitzt. Sobald Futterzeit ist, stecken Sie ihm auf dem Warteplatz immer ein Leckerli zu, während Sie das Futter zubereiten. So bekommt er ein erstes Häppchen, ist beschäftigt und lernt, dass sich Warten lohnt. Alternativ können Sie Gipsy vor der Fütterung mit ein paar Leckereien in ein anderes Zimmer locken. Schließen Sie die Tür, so bleiben Sie bei der Futterzubereitung in der Küche unbehelligt. Aber bitte nicht trödeln, denn Ihre Mieze hat wirklich Hunger.



Es braucht Zeit, bis die Katze Ihren neuen Partner akzeptiert.

»Mona hat freien Ausgang, geht abends auf Tour, kommt mitten in der Nacht heim und springt zu mir ins Bett. Ich wache jedes Mal auf. Die Schlafzimmertür schließen bringt nichts. Dann weckt mich ihr Kratzen.«

KATJA RÜSSEL: Schieben Sie Mona sofort konsequent hinunter, wenn sie ins Bett springt. Es dauert einige Zeit, aber irgendwann wird sie aufgeben. Richten Sie ihr neben dem Bett einen kuscheligen Schlafplatz ein. Ein getragenes T-Shirt von Ihnen darin, bietet den vertrauten Geruch und macht das Katzenbett attraktiver. Wenn Mona ruhig aufs Bett kommt, dürfen Sie sie streicheln – aber nur dann. Hilft alles nichts, muss die Katze vor der Tür bleiben. Tragen Sie bequeme Ohrstöpsel, um das Kratzen an der Tür nicht zu hören. So kommen Sie nicht in Versuchung, der Katze doch wieder nachzugeben. Irgendwann gibt Mona schließlich ihre Versuche auf. Wichtig ist dabei natürlich, dass Sie ihr außerhalb des Schlafzimmers einen attraktiven Ersatzschlafplatz einrichten. Mit welcher Strategie Sie letztlich Erfolg haben, kann nur die Praxis zeigen.

»Selbst wenn ich nur drei Stunden außer Haus bin, ist meine Katze tief beleidigt. Sie stammt aus dem Tierheim, vielleicht gibt es einen dunklen Punkt in ihrer Historie?«

KATJA RÜSSEL: Manche Katzen reagieren verunsichert, wenn plötzlich die Wohnungstür aufgeht. Es dauert eine Weile, bis die Katze ihre vertraute Bezugsperson erkennt. Da das allein vom Augenschein nicht immer auf Anhieb gelingt, verziehen sich unsichere Tiere vorsorglich lieber. Dieses distanzierte Verhalten von Katzenhaltern nicht selten als »Beleidigtsein« fehlinterpretiert. Es hilft in dieser Situation, wenn Sie Ihre Katze schon ansprechen, bevor Sie

die Tür öffnen und erst dann in die Wohnung kommen. Mit Beschäftigungsangeboten, etwa dem Clickertraining, stärken Sie das Selbstvertrauen der Katze. Langeweile ist auch ein großes Thema. Viele Katzen »kleben« regelrecht an ihrem Halter, da er für sie das einzig Spannende in ihrem Alltag darstellt. Freigang bietet viel Abwechslung, alternativ ist auch ein gesicherter Balkon eine Bereicherung. Ist die Katze allein, kann man sie gut mit Futtersuche beschäftigen, zum Beispiel mit Futterball und Fummelbrett.

»Unser Abyssinier-Kater ist ein halbes Jahr alt und leidet ein echter Hasenfuß. Kommt Besuch, lässt er sich über Stunden nicht mehr blicken.«

KATJA RÜSSEL: Die Angstreaktion Ihres Katers sollten Sie mit gezieltem Gegenkonditionierungs-Training angehen. Das müssen Sie jedoch einem erfahrenen Katzenberater überlassen. Eventuell ist auch eine Therapie mit angstlösenden Medikamenten sinnvoll. Die Behandlung darf aber nur unter Aufsicht eines Tierarztes erfolgen. Häufige Angstreaktionen dürfen Sie nicht auf die leichte Schulter nehmen. Sie können sich verstärken und sind eine große Belastung für das Tier. Bei Dauerstress entwickeln Katzen nicht selten körperliche Beschwerden. Und keine Katze hat es verdient, ein Leben in Angst zu führen.

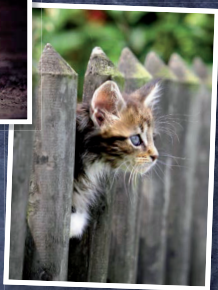
TIPP

Bei der Katze geht es darum, erwünschte Verhaltensweisen zu verstärken. Bestrafungen sind tabu und behindern den Lernvorgang.



Freiraum für Solisten: Bleibt die Katze allein in der Wohnung, sollte sie sich möglichst frei bewegen können und genügend Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten haben.





MEINE NEUE MITBEWOHNERIN,

... die erste eigene Katze! Wenn sich dieser Traum erfüllt, sind meist noch viele Fragen offen. Was frisst sie, welche Pflege braucht sie und wie kann ich meine Samtpfote beschäftigen? Auf den Punkt gebracht liefert Ihnen dieses Buch alle wichtigen Infos und Tipps zum richtigen Umgang mit Katzen. So klappt die Freundschaft mit der neuen Mitbewohnerin garantiert.

- * Hier finden Sie alle **Basics** der Katzenhaltung. Außergewöhnliche Fotos und informative, locker geschriebene Texte zeigen wie's geht.
- * Erfahrungsberichte, Reportagen und Interviews von und mit begeisterten Katzenmenschen geben **Einblicke** in den Alltag mit Katze.
- * **DIY** für die Katz': Verwöhnen Sie Ihren Stubentiger mit selbst gebackenen Leckerlis und gebasteltem Katzenspielzeug.

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-4422-5



€ 16,99 [D]
€ 17,50 [A]

www.gu.de

G|U